

COMMUNIQUÉ DE PRESSE
MEDIENMITTEILUNG
COMUNICATO STAMPA

17

Politique
Politik
Politica

Nr. 0350-0601-20
Neuchâtel, 9. Februar 2006

Die Exekutiven und Legislativen der Schweizer Städte 1983–2005

Rotgrüne Mehrheiten in den grossen Städten, Vormarsch der SVP in den kleineren und mittleren Städten

Die fünf grössten Schweizer Städte werden von rotgrünen Mehrheiten regiert. Der Vormarsch der SVP in die Regierungen und Parlamente der kleineren und mittelgrossen Städte hält an. In den Exekutiven der Städte machen die Frauen mittlerweile rund 25% aus, in den Legislativen beträgt ihr Anteil 31 Prozent. Dies sind einige Ergebnisse einer Studie des Bundesamtes für Statistik (BFS), in welcher die Ergebnisse der Wahlen in die Gemeindebehörden von 1983 bis 2005 analysiert werden.

Gemeindeexekutiven:

Mandatsverluste von FDP und CVP, Mandatsgewinne von SVP und Grünen

In den vergangenen zwei Jahrzehnten büssten FDP und CVP in den Exekutiven der 121 grössten Schweizer Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern beträchtlich an Mandaten ein (–4,5 bzw. –2,7 Prozentpunkte), während die SVP 2,5 Prozentpunkte zulegte. Trotz dieser Verluste bleibt die FDP mit 28,5 Prozent aller Sitze stärkste Partei, vor der SP (23,9%), der CVP (16,7%) und der SVP (12,4%). Die bürgerlichen Parteien (FDP, CVP, SVP, LP) nehmen zusammen fast 61 Prozent aller Exekutiv-Sitze ein.

Die SVP reüssierte ausschliesslich in den Exekutiven von Gemeinden mit 10–49'999 Einwohnern; in den Exekutiven der grösseren Gemeinden mit mehr als 50'000 Einwohnern dagegen verlor sie ihre sämtlichen Mandate.

Von den Verlusten der FDP und der CVP profitieren per saldo auch die Grünen (+2,2 Prozentpunkte). Die rotgrünen Parteien verfügten 2005 über 27,9 Prozent der Sitze in den Gemeindeexekutiven (SP: 23,9%, Grüne: 2,7%, PdA/Sol.: 1,3%). Die rotgrünen Parteien punkten namentlich in den grossen Städten mit über 100'000 Einwohnern, wo sie überall die Mehrheit der Exekutiv-Mandate einnehmen.

Gemeindelegislativen: Umverteilung von FDP- und CVP-Mandaten zur SVP

In den Legislativen der Gemeinden sind die Bürgerlichen (FDP, CVP, LP und SVP) mit 53,2 Prozent Mandatsanteilen weniger stark vertreten als in den Exekutiven, was mit der unterschiedlichen Grösse der beiden Institutionen zusammenhängt. Gegenüber 1983 erlitten FDP und CVP beträchtliche Verluste (zusammen 8,1 Prozentpunkte). Diese wurden durch Mandatsgewinne der SVP annähernd kompensiert (+6,9 Prozentpunkte). In den grossen Städten profitierten von den Verlusten von FDP, LP und CVP auch die rotgrünen Parteien, welche sich um über 10 Punkte auf 48,7 Prozent steigerten.

Frauenanteile in den Gemeindeexekutiven: rotgrüne Parteien rund 40 Prozent, bürgerliche Parteien knapp 20 Prozent

Am 1. Januar 2005 betrug der Frauenanteil in den Exekutiven der 121 Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern 24,9 Prozent. Im Vergleich zu 1997 hat er sich um 2,8 Prozentpunkte gesteigert, im Vergleich zu 1983 gar um 19 Punkte.

Den höchsten Frauenanteil in den Gemeindeexekutiven wies mit 41,1 Prozent die SP auf, gefolgt von den Kommunisten (PdA, Sol.) mit 36,4 Prozent und den Grünen mit 30,4 Prozent. Deutlich niedriger sind die Frauenanteile bei den bürgerlichen Parteien: Bei LP, CVP und FDP bewegen sie sich zwischen 19,9 und 23,1 Prozent; bei der SVP beträgt er 9,5 Prozent. Nach Parteiengruppen unterschieden erreichte der Frauenanteil bei den bürgerlichen Parteien 18,5 Prozent und bei den rotgrünen Parteien 39,8 Prozent.

In den Exekutiven der fünf grössten Städten mit mehr als 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern weisen nicht nur die SP und die Grünen, sondern auch die FDP und die LP hohe Frauenanteile auf: Bei der FDP und der SP machen die Frauen je rund 38 Prozent aus, bei den Grünen und bei der LP je 33 Prozent. In den Städten mit 10'000 bis 99'999 Einwohnern zeigt sich dagegen das bekannte Muster, wonach die rotgrünen Parteien relativ hohe Frauenanteile haben, die bürgerlichen Parteien eher niedrigere.

Haben die Frauen in den Gemeindeexekutiven fast jedes vierte Mandat inne, so ist dies bei den Präsidien der Exekutiven gerade einmal bei jedem neunten der Fall: Der Frauenanteil beträgt knapp 12 Prozent. Dabei stehen die Frauen weitgehend kleineren Gemeinden vor. Städte mit mehr als 50'000 Einwohnern wurden anfangs 2005 ausschliesslich von Männern präsiert.

In den Gemeindelegislativen ist der Frauenanteil mit 31 Prozent am höchsten

Am 1. Juni 2004 betrug der Frauenanteil in den Legislativen der Gemeinden 31,0 Prozent. Er ist somit grösser als in den Regierungen auf Gemeinde-, Kantons- und Bundesebene und auch grösser als in den Parlamenten auf kantonaler und eidgenössischer Ebene. Wie in den Exekutiven stellen in den Gemeindelegislativen die rotgrünen Parteien (SP, Grüne, PdA/Sol.) deutlich mehr Frauen als die bürgerlichen Parteien (FDP, CVP, SVP, LP). Bei den rotgrünen Parteien liegt der Frauenanteil seit 1996 über 40 Prozent, bei den bürgerlichen Parteien erreichte er 2004 23,5 Prozent.

Ausgewertete Daten

Die angezeigte Studie analysiert die Exekutiven und die Legislativen der Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern, und zwar hinsichtlich ihrer parteien- und geschlechtsspezifischen Zusammensetzung am 1. Januar 2005 bzw. 1. Juni 2004 sowie die Veränderung seit 1983.

Als Basisdaten dienen einerseits Informationen, welche das Bundesamt für Statistik bei den Gemeinden über die parteien- und geschlechtsspezifische Zusammensetzung ihrer Exekutiven 1997, 2001 und 2005 selber erhoben hat. Diese Informationen wurden andererseits ergänzt um Daten betreffend die Zusammensetzung der Exekutiven 1983 und 1993 sowie der Legislativen von 1983 bis 2004. Letztere Daten wurden in der «Statistik der Schweizer Städte...» publiziert und wurden dem BFS vom Schweizerischen Städteverband freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Abkürzungen der Parteien

FDP	Freisinnig-Demokratische Partei der Schweiz
CVP	Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz
SPS	Sozialdemokratische Partei der Schweiz
SVP	Schweizerische Volkspartei
LPS	Liberale Partei der Schweiz
LdU	Landesring der Unabhängigen (1936–1999)
EVP	Evangelische Volkspartei der Schweiz
CSP	Christlichsoziale Partei
PdA	Partei der Arbeit der Schweiz
Sol.	Solidarität
PSA	Partito socialista autonomo (TI; 1970–1988; nachher: siehe PSU)
PSU	Partito socialista unitario (TI; 1988–1992)
PSA-SJ	Parti socialiste autonome du Sud du Jura
POCH	Progressive Organisationen der Schweiz (1973–1993)
FGA	Feministische und grün-alternative Gruppierungen (Sammelbezeichnung)
GPS	Grüne Partei der Schweiz
SD	Schweizer Demokraten (1961–1990: Nationale Aktion)
Rep.	Republikaner (1971–1989)
Vig./GE	Vigilance, Genf (1965–1990)
EDU	Eidgenössisch-Demokratische Union
FPS	Freiheits-Partei der Schweiz (1985–1994: Schweizer Auto-Partei, AP)
Lega	Lega dei ticinesi
Übrige	Splittergruppen

Hinweise:

- Bei Parteien, die im Verlauf der Zeit ihren Namen änderten, wird in den Tabellen die heute gültige Bezeichnung verwendet (z.B. SD, FPS).
- Auf Kantonsebene wird bei den Parteien das Suffix-S (der Schweiz) weggelassen.

.....

Auskunft:

Werner Seitz, BFS, Sektion Politik, Kultur, Medien, Tel.: 032 713 63 65

Neuerscheinung:

Die Exekutiven und Legislativen der Schweizer Städte 1983-2005, Bestellnummer: 751-0500. Preis: Fr. 15.--
Die Publikation (im pdf-Format) ist ab Mitte Februar verfügbar.

.....

Pressestelle BFS, Tel.: 032 713 60 13; Fax: 032 713 63 46

Publikationsbestellungen, Tel.: 032 713 60 60, Fax: 032 713 60 61, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS
<http://www.statistik.admin.ch>

Die Medienmitteilungen des BFS können als elektronische Newsletter abonniert werden.
Anmeldung unter <http://www.news-stat.admin.ch>

T1 Exekutiven der Schweizer Gemeinden, 1983–2005: Parteipolitische Zusammensetzung (Sitze in %)

Partei	1983	1993	1997	2001	2005
FDP	33,0	30,6	30,9	29,9	28,5
CVP	19,4	20,0	19,7	19,0	16,7
SP	24,2	22,9	22,5	23,1	23,9
SVP	9,9	9,9	10,1	11,3	12,4
LP	2,8	3,3	2,5	2,5	3,1
LdU	2,7	1,4	1,1	0,0	0,0
EVP	2,3	2,6	2,4	2,5	2,1
PdA ¹	1,2	0,2	0,8	1,0	1,3
Grüne ²	0,5	1,5	1,8	2,5	2,7
Kleine Rechtsparteien ³	0,0	1,2	1,0	0,3	0,5
Übrige	3,9	6,3	7,2	7,8	8,9
Total Sitze in %	100	100	100	100	100
Total Mandate	737	846	880	874	846
Anzahl Gemeinden	96	109	115	118	121

Anmerkungen:

¹ Inkl. SolidaritéS, Alliance de gauche

² GP, FGA, POCH

³ SD, EDU, FP, Lega

Stand:

1.4.1983, 1.6.1993, 1.1.1997, 1.1.2001, 1.1.2005

Quellen:

Umfrage des BFS bei den Gemeinden (1997, 2001, 2005); Schweizerischer Städteverband (1983, 1993)

T2 Legislativen der Schweizer Gemeinden, 1983–2004: Parteipolitische Zusammensetzung (Sitze in %)

Partei	1983	1993	1996	2000	2004
FDP	26,9	25,3	25,2	23,8	22,3
CVP	15,6	14,0	13,4	12,5	12,2
SP	27,3	24,1	24,7	27,0	26,8
SVP	5,4	5,4	6,4	8,8	12,3
LP	7,2	7,9	7,5	7,0	6,4
LdU	3,1	2,0	1,7	0,0	0,0
EVP	3,1	2,8	2,7	2,6	2,6
PdA ¹	3,2	1,7	2,3	2,7	2,6
Grüne ²	2,4	7,8	5,9	5,8	6,6
Kleine Rechtsparteien ³	0,6	3,1	3,9	2,4	1,7
Übrige	5,1	5,9	6,3	7,3	6,6
Total Sitze in %	100	100	100	100	100
Total Mandate	3 856	4 088	4 103	4 178	4 347
Anzahl Gemeinden	75	79	80	82	86

Anmerkungen:

¹ Inkl. SolidaritéS, Alliance de gauche

² GP, FGA, POCH

³ SD, EDU, FP, Lega

Stand / Etat:

1.4.1983, 1.6.1993, 1.6.1996, 1.6.2000, 1.6.2004

Quelle:

Schweizerischer Städteverband

T3 Die Frauenrepräsentation auf kommunaler, kantonaler und nationaler Ebene

	Exekutive 2005			Legislative 2005			1997	1983
	Frauen	Männer	Frauenanteil	Frauen	Männer	Frauenanteil	Frauenanteil	Frauenanteil
Bund								
Bundesrat	1	6	14,3%				14,3%	0,0%
Nationalrat				50	150	25,0%	21,5%	11,0%
Ständerat				11	35	23,9%	17,4%	6,5%
Kanton								
Kantonale Exekutiven	37	121	23,4%				14,6%	0,6%
Kantonale Parlamente				730	2 202	24,9%	23,2%	9,8%
Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohnern								
Gemeindeexekutiven	211	635	24,9%				22,2%	5,8%
Gemeindeparlamente				1 346	3 001	31,0%	28,0%	16,2%

Stand:

Bundesrat, National- und Ständerat: 31.12.1983, 1.1.1997, 1.1.2005
Kantonale Exekutiven und Parlamente: 31.12.1983, 1.1.1997, 1.1.2005
Gemeindeexekutiven: 1.4.1983, 1.1.1997, 1.1.2005
Gemeindeparlamente: 1.4.1983, 1.6.1996, 1.6.2004

Quellen:

Bundesamt für Statistik; Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern; Schweiz. Städteverband

T4 Gemeindeexekutiven: Gewählte Frauen und Männer, nach Parteien

Partei	2005: Absolute Zahlen		Frauenanteil (Partei = 100%)				
	Frauen	Männer	1983	1993	1997	2001	2005
FDP	48	193	4,9	11,6	15,4	19,5	19,9
CVP	31	110	8,4	14,8	21,4	23,5	22,0
SP	83	119	5,1	20,3	31,8	34,7	41,1
SVP	10	95	1,4	9,8	15,7	16,2	9,5
LP	6	20	4,8	14,3	13,6	22,7	23,1
EVP	5	13	5,9	9,5	9,5	9,1	27,8
PdA ¹	4	7	11,1	0,0	28,6	33,3	36,4
Grüne ²	7	16		53,8	43,8	27,3	30,4
Übrige	17	62	8,6	22,2	30,5	26,8	21,5
Total	211	635	5,8	15,7	22,2	24,1	24,9

Anmerkungen:

¹ Inkl. SolidaritéS, Alliance de gauche
² GP, FGA, POCH

Stand:

1.4.1983, 1.6.1993, 1.1.1997, 1.1.2001, 1.1.2005

Quellen:

Bundesamt für Statistik; Schweiz. Städteverband

T5 Gemeindelegislativen: Gewählte Frauen und Männer, nach Parteien

Partei	2004: Absolute Zahlen		Frauenanteil (Partei = 100%)				
	Frauen	Männer	1983	1993	1996	2000	2004
FDP	237	731	11,8	16,0	18,8	21,6	24,5
CVP	140	391	13,4	22,0	23,5	25,8	26,4
SP	467	696	18,9	35,5	39,9	40,1	40,2
SVP	89	446	6,7	12,7	15,2	15,7	16,6
LP	76	201	19,5	22,1	27,8	26,4	27,4
LdU	0	0	24,0	35,0	37,7		
EVP	40	74	16,5	24,3	32,1	35,2	35,1
PdA ¹	50	61	26,6	30,0	39,4	49,1	45,0
Grüne ²	132	155	33,3	42,9	46,3	45,9	46,0
Kleine Rechtsparteien ³	10	66	9,1	6,3	4,4	9,0	13,2
Übrige	105	180	19,0	27,3	30,4	30,7	36,8
Total	1 346	3 001	16,2	25,1	28,0	29,8	31,0

Anmerkungen:

¹ Inkl. SolidaritéS, Alliance de gauche

² GP, FGA, POCH

³ SD, EDU, FP, Lega

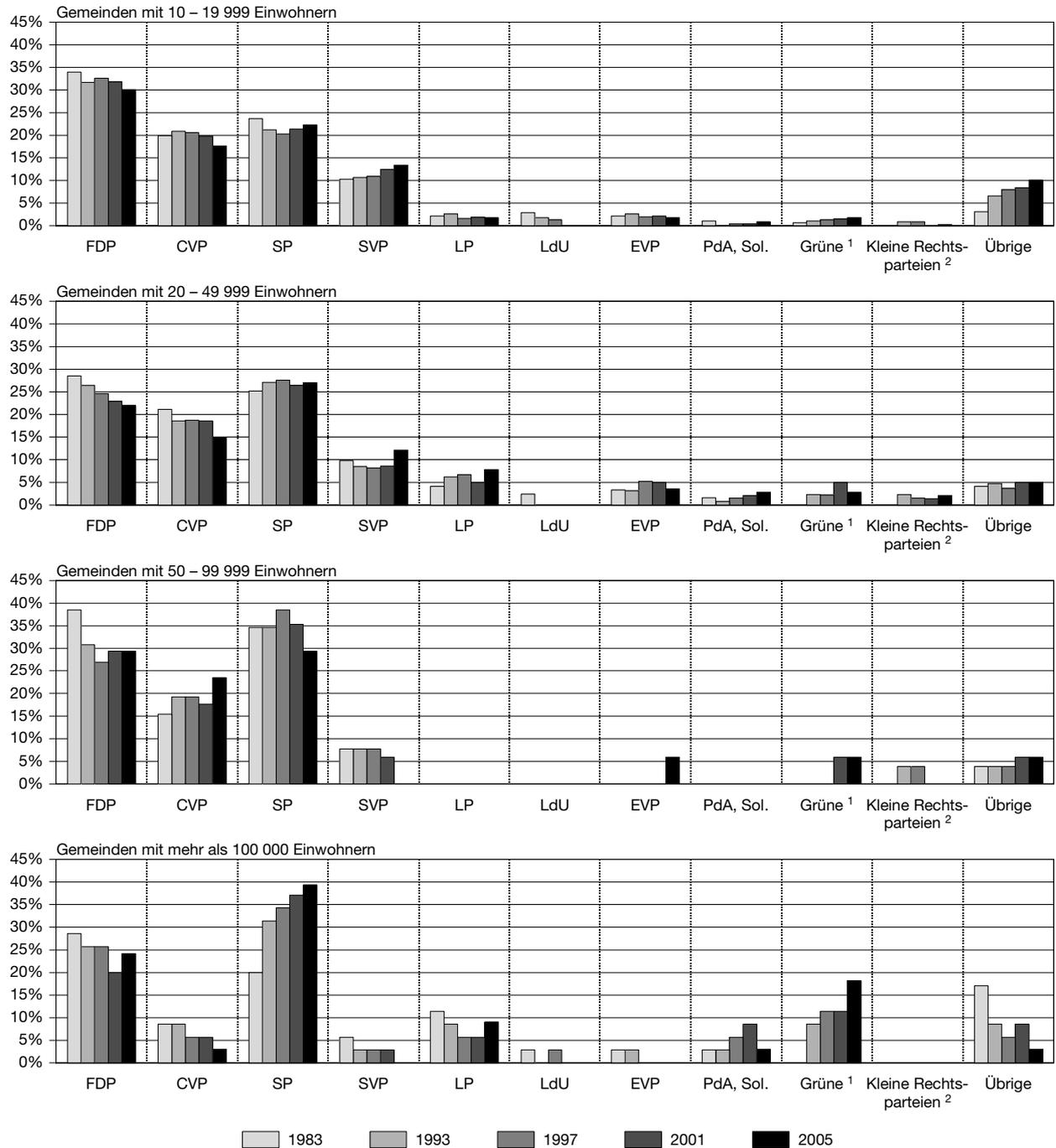
Stand:

1.4.1983, 1.6.1993, 1.6.1996, 1.6.2000, 1.6.2004

Quelle:

Schweiz. Städteverband

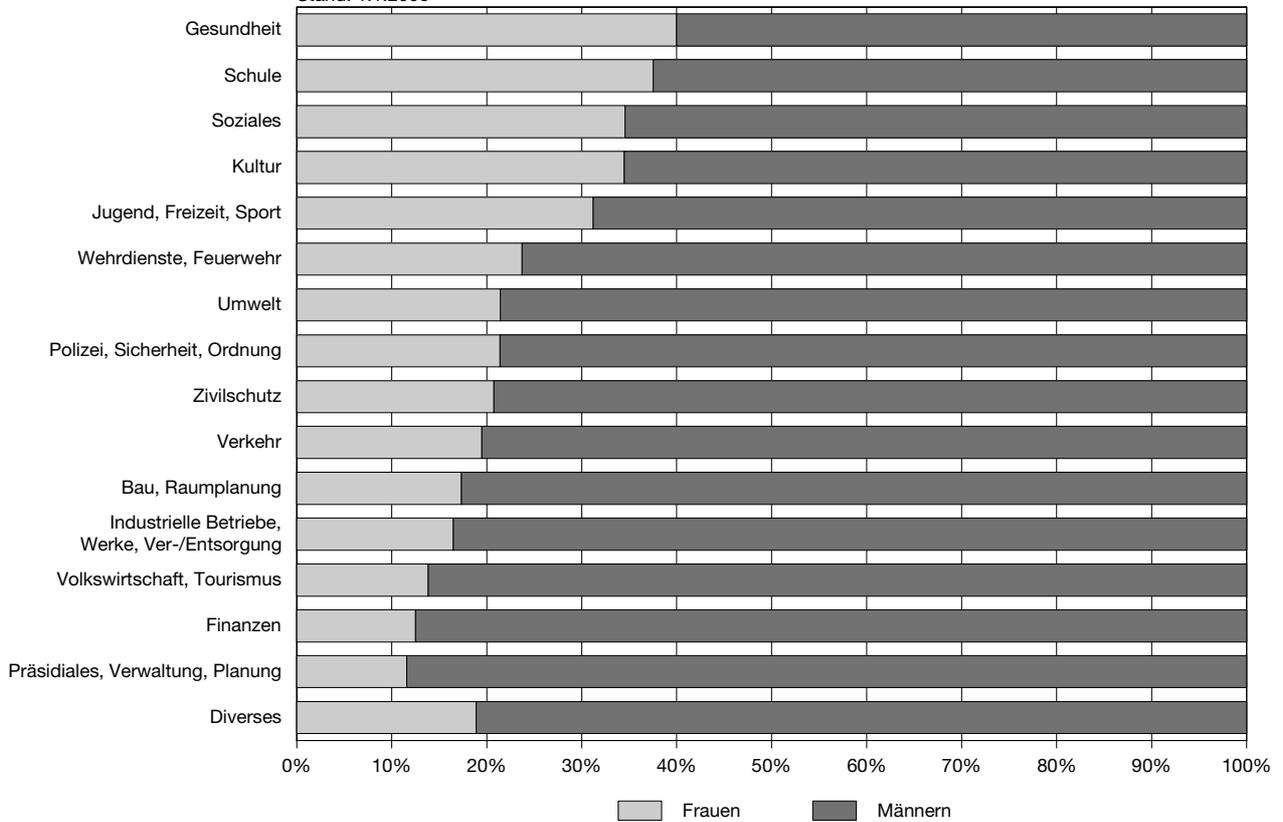
G1 Exekutiven der Schweizer Gemeinden: Veränderung der parteipolitischen Zusammensetzung, nach Gemeindegrösseklassen, 1983–2005 (Sitze in %)



¹ GP, FGA, POCH
² SD, EDU, FP, Lega
Stand: 1.4.1983, 1.6.1993, 1.1.1997, 1.1.2001, 1.1.2005

G2 Gemeindeexekutiven: Von Frauen und Männern geleitete Ressorts (in %)

Stand: 1.1.2005



© Bundesamt für Statistik